

Klettern und Chillen in den Dreieichgärten

Langener Stadtparlament ebnet den Weg für ein Areal speziell für junge Leute

LANGEN (hsa). Junge Leute möchten unter sich sein und möglichst wenig Kontakt zu Erwachsenen haben. Doch einen Platz, an dem dies gewährleistet ist, gibt's in der Sterzbachstadt bislang nicht. Dieser eklatante Mangel soll indes in absehbarer Zeit behoben werden. Denn das Stadtparlament hat mit großer Mehrheit grünes Licht für ein Projekt gegeben, durch das die sehnlichen Wünsche vieler Langener Jugendlicher endlich Realität werden könnten.

Nach den Plänen des städtischen Fachdienstes „Migration, Jugend, Spielplätze“, die selbiger auf Initiative und in enger Absprache mit dem Jugendforum entwickelt hat, soll auf dem Areal der Kleingartenkolonie „Dreieichgärten“ westlich der Asklepios-Klinik eine Freizeit- und Bewegungsfläche entstehen, auf der die „Pubertiere“ gänzlich ungestört wären.

„Viele Jugendliche finden keinen Aufenthaltsort, an dem ein ungestörtes Treffen möglich ist. Aus diesem Grund müssen sie auf Spielplätze ausweichen, wo sie aber mit den Eltern und Kindern in einen Interessenkonflikt geraten“, betonten die Mitglieder des Jugendforums von Anfang an. Auch während der Zukunftskonferenz im Jahr 2018, bei der mehr als 800 Jugendliche ihre Wünsche geäußert hatten, sei dieses Thema sehr präsent gewesen, ist einer Pressemitteilung zu entnehmen.

Die Suche nach einem geeigneten Standort gestaltete sich indes sehr schwierig, weshalb zunächst an einer Kompromisslösung gearbeitet wurde. Diese sah vor, die Spielplätze den Bedürfnissen der Jugendlichen anzupassen. Doch dieser Plan wurde wieder verworfen, da auf diese Weise auch kein separater Ort für den älteren

Nachwuchs geschaffen worden wäre. Und so kristallisierte sich letztendlich das eingangs erwähnte Areal in der Kleingartenkolonie, das sich im Besitz der Stadt befindet und bislang als Parkplatz genutzt wird, als Ausweg aus dem Dilemma heraus.

Die Mitglieder des Jugendforums investierten daraufhin einen Teil ihrer Sommerferien, um ihre Ideen für das Gelände in einen ersten Entwurf einfließen zu lassen. Mit Geldern aus den Programmen „Demokratie leben!“ und „Jugend stärken im Quartier“ konnte ein Landschaftsarchitekt die Vorstellungen der jungen Leute in einen Plan einarbeiten. Und dieser sieht vor, dass auf dem etwa 230 Quadratmeter großen Areal eine Kletterwand, eine Tischtennisplatte, ein überdachter Unterstand und ein Bereich zum Zusammensitzen geschaffen werden.

Die dafür notwendigen Mittel in Höhe von maximal 40.000 Euro wollen die Jugendlichen über Spenden und Sponsoring selbst akquirieren. Somit blieben nach der Fertigstellung der Freizeitfläche an der Stadt nur die – vergleichsweise geringen – Kosten für die regelmäßigen Kontrollen durch die KBL hängen.

Dass die NEV das Vorhaben dennoch ablehnte, begründete die Fraktionsvorsitzende Anna Sehring im Stadtparlament damit, dass besagtes Areal im Bebauungsplan als Parkplatz ausgewiesen sei. Wie Recherchen der *Dreieich-Zeitung* ergaben, ist die Fläche indes offiziell als „Dauerkleingarten“ festgesetzt und wird nur inoffiziell als Stellfläche genutzt. „Baurechtliche Belange müssen noch geprüft werden“, teilte der städtische Pressesprecher Markus Schaible ergänzend mit.